

Die Flucht Hagars, um 1874

Lavierte Tusche über Bleistift
auf Papier

13,3 × 21,3 cm

Unten links monogrammiert (li-
giert): „FP“. Unten rechts eigen-
händig bezeichnet: „Weimar“.
Oben rechts nummeriert: „17“.
Verso mit Sammlerstempel
Walter Moraw (20. Jahrhundert).

Provenienz:

C. G. Boerner 1983. Sammlung
Walter Moraw

Es ist eine karge Landschaft, durch die eine Karawane von Kamelen zieht – ansteigend zu einer schroffen Felsformation, auf der sich vereinzelt Palmen den Unbilden der Witterung widersetzen. Die unwirtliche Landschaft erinnert an die römische Campagna in der Umgebung von Rom, die manchem Reisenden damals als eine öde Wüste fern von jeder Zivilisation vorkam, für Friedrich Preller jedoch trug sie „einen ächt patriarchalischen Charakter [in sich], so dass wir schwerlich einen besseren Blick ins alte Testament thun dürften. Historienmaler könnten hier die besten Studien machen, da sie kaum für die Landschaft einfachere und grossartigere Motive finden werden.“¹ Tatsächlich erzählt das Blatt – darauf deutet bereits der orientalisch anmutende Zug der Kamele – eine Geschichte aus dem Alten Testament: Es zeigt die Flucht Hagars mit ihrem Sohn Ismael durch die Wüste² – jener Sklavin der Sara, die von Saras Mann Abraham einen Sohn empfangen hatte, den sie auf Geheiß des Engels Ismael nannte. Als Sara wider Erwarten doch noch Isaak gebar, wurde Hagar vom Hofe Abrahams verbannt und begab sich auf die Flucht durch die Wüste Beer-Scheba, wo sie auf der Suche nach einem Brunnen herumirrte. Von Hagar dramatischem Irrweg, der in der Genesis geschildert wird, ist bei Preller wenig zu spüren – hier steht Hagar hoch zu Kamel an der Spitze der Karawane, erreicht die Anhöhe wohl bereits im Wissen, dass Gott sie aus der Sklaverei befreien und ihr Sohn Stammvater vieler Völker wird.

Das oben rechts nummerierte Blatt stammt aus einem kleinen Skizzenbuch, das sich heute im Thüringer Museum in Eisenach befindet. Den dort erhaltenen 15 Blättern kann man noch weitere sieben in verschiedenen Sammlungen zuordnen. Preller hatte es 1874 in den Monaten Juli und August während eines längeren Aufenthalts in Ilmenau im Kreise seiner Kinder und Enkel mit Stoffen aus dem Alten Testament gefüllt.³ In ihm breitet er auf mehreren Blättern als eine Art Bildergeschichte auch das Leben Saras und ihr Schicksal bis zu ihrem Begräbnis aus.⁴

Das zeichnerisch zu Ende geführte und sicher aufgefasste Blatt bezeugt eindrucksvoll Prellers bis an sein Lebensende nicht nachlassende Innovationskraft. Eine Italienreise 1869 hatte ihm die Anregung zur neuerlichen Auseinandersetzung mit der großartigen Landschaft der Campagna gegeben; nach seiner Rückkehr nach Weimar „regte sich die Erfindungs- und Schaffenslust zu neuen Werken sehr lebhaft bei ihm, und seine schöpferische Thätigkeit entfaltete in den nächsten Jahren einen erstaunlichen Reichthum.“⁵ Neben mythologischen Gemälden ist besonders die Hinwendung zu religiösen Themen bemerkenswert, die 1870 mit dem großformatigen Gemälde des *Barmherzigen Samariters* (Leipzig, Museum der bildenden Künste) begann. Es folgten weitere Gemälde mit religiösen, vorwiegend alttestamentarischen Stoffen;⁶ auch unser Blatt könnte eine Vorarbeit zu einem Gemälde

1 | Zitiert nach Roquette 1883, S. 233.

2 | Die Identifikation des Themas verdanke ich Uwe Steinbrück, Jena (E-Mail vom 28. Januar 2022), dem ich auch für weitere Informationen zu dem Blatt danke.

3 | Vgl. Gensel 1904, S. 128.

4 | Ebd., S. 126, Abb. 131.

5 | Roquette 1883, S. 329.

6 | Auf der ein Jahr nach Prellers Tod veranstalteten Ausstellung in Berlin waren allein elf *Compositionen zur Bibel [...] aus der letzten Zeit* ausgestellt, vgl. Ausst.-Kat. Berlin 1879, S. 15, Nr. 174.



7| Preller 1881.

8| Preller 1880.

darstellen, doch wahrscheinlicher ist, dass Preller einen Zyklus von druckgrafischen Arbeiten zu Hagar und Ismael in der Weise plante, wie sie nach Prellers Tod etwa der Verleger Alphons Dürer in Leipzig mit seinen Odyssee-Landschaften⁷ oder seinen italienischen Landschaften⁸ herausgegeben hatte. PP

Literatur

Ausst.-Kat. Berlin 1879: Ausstellung von Werken des Professors Friedrich Preller (1804 – 1878), hrsg. von Max Jordan, Königliche Nationalgalerie Berlin, Berlin 1879.

Gensel 1904: Julius Gensel: Friedrich Preller d. Ä., Bielefeld-Leipzig 1904.

Preller 1880: Italienisches Landschaftsbuch. Zehn Original-Zeichnungen von Friedrich Preller, in Holzschnitt ausgeführt von H. Kaeseberg und K. Oertel. Mit erläuterndem Text von Dr. Max Jordan, Leipzig 1880.

Preller 1881: Friedrich Preller: Odyssee-Landschaften in Holzschnitt ausgeführt von R. Brend'Amour. Mit einem Vorwort und einer Biographie des Künstlers von Alphons Dürer, Leipzig 1881.

Roquette 1883: Otto Roquette: Friedrich Preller. Ein Lebensbild, Frankfurt am Main 1883.